



dem begert und wo er scholt davon  
 was er ein weider gast und do  
 er hort das dve fur kenen ma  
 het und sah das sy als schon was  
 Do sint er ir aber gernier dem  
 vor do sagt man der staven  
 auch vil von send zu die un vo  
 semer fur me hat davon sah sy  
 in auch er in und sah in fleissy  
 lieber an der a ve kenen man  
 das was von semem gewand  
 und sprach wider sich selber ist  
 das nicht das seiden tuch das ich  
 zu niemem kind legt oder es hat  
 leicht en hant gewerke und ge  
 vil ir Gregorius gar mol und sy  
 in auch und p f sich durch in  
 milen deller in zu en und  
 en und wenn sy p f an dy  
 vent kenen so treit e alle man  
 kenen das man in fur sy all lobt  
 davon ward er wot in dem land  
 bekant und lobten in seer nam  
 es stund sein begirde alzeit zu de  
 spet und zu dem swert waen er  
 het ganze kunst zu der vater schaft  
 zu der zeit het der hertzog der  
 der stat went wie das lant ser  
 vetruist und verprenit wahn er  
 was als ir was das in in mant  
 an gesigen nicht do gedacht in  
 Gregorius sah in den hertzoge  
 besten waen ich han dy jach an  
 den mit wol und vil in em  
 gut auff in wagen leicht gelingt  
 mir das ich in an gesig der het  
 ich wunne er en d ir sagt sem  
 men ir dem ir st in hat in

License: public\_domain – Marburg, Universitätsbibliothek Marburg, Mscr. 537, 4v: Gregorius – Der Heiligen Leben, Redaktion (Band III, Sept. - Dez.) (<https://fragmentarium.ms/view/page/F-bzss/8627/65808>)